

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Kultur, Tourismus und Wirtschaftsförderung
vom 14.03.2022**

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:20 Uhr

Anwesend sind:

Entschuldigt fehlen:

Zuhörer: 1

Presse: 1

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit VorlNr.

Vors. Purrucker eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge VorlNr.

Die Tagesordnung wird wie vorliegend festgestellt.

TOP 3 Mitteilung über die Genehmigung der Niederschrift des Wirtschaftsförderungs- und Fremdenverkehrsausschusses vom 16.06.2021 und des Kulturausschusses vom 12.11.2020 laut Doodle-Umfrage VorlNr.

Die Niederschriften des Wirtschaftsförderungs- und Fremdenverkehrsausschusses vom 16.06.2021 sowie des Kulturausschusses vom 12.11.2020 sind per Doodle-Umfrage jeweils einstimmig genehmigt worden, teilen Vors. Purrucker und Herr Harms mit.

TOP 4 Pflichtenbelehrung nach § 43 NKomVG und Verpflichtung der hinzugewählten Mitglieder nach § 60 NKomVG VorlNr.

BGM Oestmann nimmt die Pflichtenbelehrung der hinzu gewählten Mitglieder nach § 43 NKomVG und die Verpflichtung nach § 60 NKomVG vor. Daraufhin folgt die Bestätigung durch die Leistung der Unterschriften der hinzugewählten Mitglieder. Aufgrund der Corona-Vorschriften entfällt der Handschlag.

TOP 5 Wahl der/des stellvertretenden Ausschussvorsitzenden für den Ausschuss für Kultur, Tourismus und Wirtschaftsförderung

VorlNr.
0027/2021-2026

RF Behr schlägt RH Gori als stellvertretenden Ausschussvorsitzenden vor.

Es erfolgen keine weiteren Vorschläge.

RH Gori nimmt die Wahl an.

Beschluss:

Der Ausschuss für Kultur, Tourismus und Wirtschaftsförderung wählt RH Gori einstimmig zum stellvertretenden Ausschussvorsitzenden.

TOP 6 Haushalt 2022 Bereich Kultur; Produkte 01-111-01 Gemeindegremien (nur Städtepartnerschaftspflege), 01-111-04 Erwerb von Kunstgegenständen, 01-281 Heimat- und Kulturpflege, 02-271 Volkshochschule und 02-272 Stadtbibliothek

VorlNr.

Die Kultur habe in den letzten Jahren massiv gelitten, so Vors. Purrucker. Er mahnt an, dass die Kulturförderung unbedingt in verschiedenen Bereichen erhalten bleiben müsse und nicht in irgendeiner Form gekürzt werde; gelegentlich könne auch bei guten Veranstaltungen, die gefördert sind, durchaus noch eine Schippe draufgelegt werden. „Die Gesellschaft und die Menschen brauchen die Kultur. Deshalb halte ich es für ganz wichtig: Wo sie möglich ist, soll sie stattfinden und wo es möglich ist, soll man sie fördern.“, schließt Vors. Purrucker seine Einleitung.

RF Niemeier fragt zu der Partnerschaftspflege mit Aalter, was für Aktivitäten hinter dem Punkt stünden. Sie wisse, dass Aalter kein Geld mehr einstelle. BGM Oestmann führt aus, dass es keine konkreten Planungen gäbe, er den Ansatz jedoch gerne so stehen lassen wolle, für den Fall, dass sich noch etwas ergäbe. Es gehe dabei um Völkerverständigung. Daher hält es BGM Oestmann für wichtig, die Partnerschaften so weit wie möglich zu pflegen und beizubehalten.

Mit Aalter habe es immer wieder freundschaftliche Begegnungen durch Spielmannszüge, Feuerwehren etc. gegeben. Zwei Jahre habe nichts stattfinden können. Nun sei es jedoch wieder möglich. Daher sei es richtig, den Ansatz so zu belassen. Vors. Purrucker ergänzt, dass das Geld auf keinen Fall verloren sei. RH Westermann erinnert daran, dass es eine Liste mit Partnerschaften und Mitgliedschaften gäbe, die wieder mal auf den Prüfstand gestellt werden könnten. „Was ist noch notwendig, welche Partnerschaft kann beendet werden oder was hat sich überholt bzw. erledigt.“

Vors. Purrucker geht auf das Budget mit der Bezeichnung „Erwerb von Kunstgegenständen von Rotenburger Künstler*innen“ ein und erklärt, dass Anschaffungen immer mit dem Bürgermeister gemeinsam vorher abgestimmt worden seien. BGM Oestmann betont, dass er die Unterstützung von Künstler*innen für sehr sinnvoll halte und bittet um Vorschläge, auch aus dieser Runde.

Herr Roofls führt zum Budget mit der Bezeichnung „Aufwendungen für Veranstaltung „Heimatgenuss““ aus, dass die Veranstaltung ein „Ersatz“ für den Kartoffelmarkt sei bzw. eine neue Idee, eine Veranstaltung in Rotenburg (W.) zu etablieren und im Mai zwei Tage dauern werde. „Wir sind perspektivisch dabei, den Ansatz in den nächsten Jahren zu verdoppeln.“ Es werde auch mit Einnahmen gerechnet. „Die, die etwas dafür geben möchten, können gerne was geben.“ An sich sei die Veranstaltung kostenlos für Alle geplant. Über 12.000€ seien durch Sponsoring eingeworben worden. Die Planungen seien soweit fertig, eine Webseite sei unter „heimatgenuss-row.de“ online. RH Gori fragt, ob sich die Veranstaltung nur auf das Heimathausgelände beschränken würde und nicht auch in der Fußgängerzone, auf

dem Pferdemarkt und am Neuen Markt geplant. Herr Roofls antwortet, dass die Veranstaltung zum Auftakt erst mal auf dem Gelände des Heimathauses geplant sei. Jedoch sei es ausbaufähig und somit auch denkbar, den Bereich unter Einbindung des Gewerbes auszuweiten auf den Innenstadtbereich. Bezüglich des Parkens stünden sechs Parkflächen zur Verfügung. Zudem werde für die Benutzung der Bahn geworben. Für Fahrräder sei in den Nödenwiesen gut Platz.

„on the rowd again“, die Nachfolge-Veranstaltung von „La Strada“, werde stattfinden können am ersten September-Wochenende, zeitgleich mit dem „Dämmer-Schoppen“. Die „KIR“ werde von Seiten der Stadt bei den Vorbereitungen tatkräftig unterstützt. Auch wenn es schwer sei, sich angesichts der weltweiten Ereignisse an den Planungen von Veranstaltungen zu erfreuen und sich gedanklich darauf einzulassen, sei es schön, hier vor Ort etwas zu bieten. Die Künstler konnten zu 90 bis 95 % wieder mitgenommen werden. „Die Planungen stehen, da die Veranstaltung bereits vor zwei Jahren vorgesehen war.“, so Herr Roofls. Ein Riesensproblem sei es, dass der Lucia-Schäfer-Saal für eine Gala-Veranstaltung nur noch für bis zu 250 Plätzen zugelassen sei, was sich bei den Einnahmen bemerkbar machen würde.

Herr Harms führt aus, dass sich die Ansätze für die Budgets „Zuschüsse (an übrige Bereiche)“ sowie „Zuschüsse für laufende Zwecke (Musikpflege)“ an den Ansätzen des Vorjahres orientiert hätten. Es seien, bedingt durch die Corona-Pandemie, nicht so viele Anträge wie zuvor eingegangen. Dennoch möchte die Verwaltung die Ansätze aufrechterhalten, um Kulturschaffende tatkräftig unterstützen zu können, wenn der Kunst- und Kulturbereich wieder anlaufen könne. Herr Harms führt wie folgt aus:

Zuschüsse an übrige Bereiche

Es liegen folgende Zuschussanträge vor bzw. sind angekündigt:

- Für die „KIR“, Jahresbudget wie im Vorjahr 14.500,00€
- Für die „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“ 2.000,00€
- 2.000,00€ Festzuschuss (ohne Nachweis oder 20%)
- Für Unvorhergesehenes 4.000,00€

Zuschüsse für laufende Zwecke (Musikpflege)

- Für die Rotenburger Konzerte sind zweimal 3.200€ eingeplant. Jeweils für die jährliche Konzertplanung und für die ganzjährige Flügelausleihe
- Für die Rotenburger Gitarrenwoche sind 2.000€ für das 40-jährige Jubiläumskonzert eingestellt
- Für den Kulturbahnhof ist als Jahresbudget 4.100€ einkalkuliert

- Für die Stadtkantorei sind 3.200€ eingeplant, obwohl momentan noch kein Antrag vorliegt, aber es bereits Rücksprache mit Simon Schumacher (Stadtkantor) gab
- Für den Rotenburger JazzClub (Just Jazz) sind 3.500€ einkalkuliert. Ein Antrag liegt noch nicht vor, aber der Verein hat bereits einen Finanzierungsplan vorgelegt

Für den Bereich 01-281-00 „Investitionszuschüsse für Vereine“ merkt Herr Harms an, dass jedes Jahr 1.000€ als Pauschalansatz eingestellt werde. Für 2022 hat das Hauptamt einen Antrag der Biologischen Schutzgemeinschaft Wümmeniederungen und Nebenflüsse e.V. für die Anschaffung eines Traktors in Höhe von 2.400€ erhalten. Herr Harms berichtet, dass dieser Antrag am heutigen Tage vom Verein zurückgezogen wurde. Daher müsse der Ansatz noch auf die Summe von 1.000€ zurückgesetzt werden. RH Gori plädiert dafür, den Ansatz trotzdem mit 3.400€ stehen zu lassen, falls noch Anträge kommen.

Beschluss:

Der Ausschuss beschließt einstimmig, den Ansatz des Budgets 01-281-000 mit der Bezeichnung „Investitionszuschüsse für Vereine“ in Höhe von 3.400€ zu belassen.

Herr Roofls führt zu dem Budget „Projekt ZeitReise (App)“ aus, dass dieses Projekt über den Topf „Perspektive Innenstadt“ bis zu 90 % der 50.000€ gefördert werden könne, sodass letztendlich nur noch 5.000€ aufgebracht werden müssten. Die App diene dazu, das histori-

sche Rotenburg wieder ins Leben zu rufen. Durch das Smartphone betrachtet könne betrachtet werden, was vor ca. 100 Jahren an verschiedenen Stellen wie beispielsweise am Rathaus gestanden hat. Dazu könne ein „Stadtschreiber“ Menschen durch die Stadt lenken und Geschichten erzählen. Es gäbe auch z. B. Ansichten von der rekonstruierten Burg im alten Rotenburg in 360°-Darstellung. Gut vermarktet könne das einen echten Schwung bringen, um Touristen und Gäste durch die Stadt ziehen zu lassen. Im Nachgang bestehe dann die Möglichkeit, selber Touren einzustellen, die nicht nur vergangenheitsbasiert sein müssen, sondern auch Zukunftsansichten der Stadt zeigen könnten. Auf Anfrage von RH Westermann, ob sich das Projekt nur auf den Innenstadtbereich beschränken würde, antwortet Herr Roofls, dass das anfangs der Fall sei, später aber nicht mehr auf eine Gebietskulisse bzw. den innerstädtischen Raum begrenzt sei und somit erweitert werden könne. Dann wäre z. B. denkbar, den Kulturpfad einzustellen. RH Fuchs fragt nach der Dauer für eine langfristige Absicherung der App, sodass sie auch noch beispielsweise in fünf oder zehn Jahren aktualisiert und verwendet werden könne, ohne dass hohe Kosten für Updates etc. dazu kommen. Herr Roofls erklärt, es sei sehr wahrscheinlich aufgrund einer mündlichen Zusage, dass das Projekt in den Fördertopf passe. Mit einer Zusage wären die ganzen Kosten für fünf Jahre abgedeckt. Danach müsse sich Gedanken über eine Fortfinanzierung gemacht werden. Es werde sicher fortlaufende Kosten geben.

RF Niemeier fragt, warum nicht 5.000€ statt 50.000€ in den Haushalt eingestellt worden seien. Erste Stadträtin Nadermann antwortet darauf, dass die Stadt eine Bruttoveranschlagung habe und somit die gesamten Ausgaben in den Haushaltsplan einzustellen sind. Demgegenüber seien auf der Seite der Einnahmen die Förderung zu buchen. Es müsse immer die Gesamtsumme in den Haushalt eingestellt werden.

Herr Burgwald gibt eine Kurzdarstellung über die Arbeit der VHS.

Er bedankt sich für die unterstützenden Worte. Die Situation vieler Künstler*innen/Kulturschaffenden sei prekär. Jede Unterstützung sei ihr Geld wert.

Die Haushalts-Ansätze seien im Wesentlichen so geblieben wie zuvor. Lediglich der Ansatz für das Kindertheater VHS sei aufgrund gestiegener Kosten um 500€ leicht erhöht worden. Der Bereich sei in der Vergangenheit unterfinanziert gewesen. In den Bereichen Musikveranstaltungen der VHS sowie der VHS-Kleinkunst könnten jetzt hoffentlich wieder Einnahmen generiert werden aufgrund weniger begrenzter Zuschauerzahlen. Die Studienfahrten würden kostendeckend durchgeführt. Zum Budget mit der Bezeichnung „Gegenstände über 1.000€ VHS“ führt Herr Burgwald aus, dass lt. Zulassungsbestimmung für die VHS bestimmte digitale Medien wie Digitalboards vorgehalten werden müssten, etwa für Integrationskurse usw. Dies gäbe Extra-Punkte in der Zulassung, was sich auf die Dauer der Zulassung auswirke. Insofern seien diese Investitionen notwendig. Hinzugewählter Lennartz fragt, ob die Summe der Investitionen vollends genutzt worden sei. Die Summe sei vollständig für die Investitionen von Boards und die Außenwerbung genutzt worden, so Herr Burgwald.

Frau Braun berichtet über die Arbeit der Stadtbücherei. Die zwei Pandemie-Jahre mit einer Schließungszeit von insgesamt sechs Monaten hätte die Bibliothek als Bildungsstätte in Niedersachsen deutschlandweit mit am härtesten getroffen durch einen Einbruch an Ausleihzahlen. Aber auch zugleich darin bestärkt, den beschrittenen Weg der Digitalisierung weiter zu gehen und dementsprechend zu investieren. So sei im vergangenen Jahr eine neue Lizenz erworben worden für den „Brockhaus“ online. Dies käme Kursteilnehmer*innen zugute, für die Deutsch nicht die Muttersprache sei. Während der Schließungsphase sei in Niedersachsen ein kleiner Wettbewerb ausgeschrieben worden. Die Rotenburger Stadtbibliothek habe dazu ein Projekt ins Leben gerufen mit dem Namen „Über den Zaun ausleihen“. Dieses Angebot sei sehr gut angenommen und ein Preisgeld von 500€ gewonnen worden. Aus dem Förderprogramm „WissensWandel“ sei aufgrund eines Förderantrages ein Zuschuss in Höhe von 90 % bewilligt worden, was 40.000€ entspricht und der Förderung digitaler Angebote in Mediatheken zugutekomme. 30.000€ seien für den Erwerb von Lizenzen gedacht. Die Bibliothek kaufe Lizenzen für E-Books, um sie lediglich verleihen zu dürfen. Bisher ist es so, dass sie nur heraus gegeben werden, wenn der entsprechende Verlag es möchte sowie zu dem Preis und den Bedingungen, die der jeweilige Verlag bestimmt. Bibliotheken würden dafür kämpfen, dass Verlage die Lizenzen an die Büchereien herausgeben/verkaufen müssen, so

Frau Braun. Für Bücher etc. sei dies bereits Pflicht. Zusammen mit sechs anderen Bibliotheken sei der zweite Verbund „onleihe“ gegründet worden, so Frau Braun, zudem der Verbund „Nordleihe“, der nur online-Hörbücher verleihe. Dafür würden etwa 30.000€ der Förderung verwendet und 10 % müssten selber aufgebracht werden. Von den übrigen finanziellen Mitteln würden digitale Gegenstände wie E-Books, VR-Technik und einen Laptop-Koffer sowie zehn neue Tablets für die Klassenführungen angeschafft. Über ein Drittel der Haushaltsmittel werde mittlerweile für digitale Dinge ausgegeben. Zusammen mit den unbedingt notwendigen Anschaffungen seien so ca. die Hälfte der finanziellen Mittel gebunden und stünden nicht mehr zur freien Verwendung zur Verfügung. „Wir kommen noch aus, aber langsam wird's eng.“, schließt Frau Braun ihre Ausführungen.

Auf Anfrage vom Vors. Purrucker bezüglich der Anzahl der jährlichen Ausleihen und der Versorgung von Kindern und Klassen in der Bibliothek teilt Frau Braun mit, dass jetzt wieder mit den Klassenveranstaltungen und Führungen begonnen werde; Anmeldungen lägen bereits vor. Frau Braun betont, dass Klassenführungen und Kinderveranstaltungen ganz wichtig seien. Es habe in der Zeit der Pandemie einen Einbruch bei den Zahlen der Ausleihen gegeben, konkret von ca. 200.000 als Spitzenwert auf ca. 100.000 Ausleihen, die digitalen Nutzungen nicht eingerechnet. Die Zahlen würden jetzt langsam wieder in einen normalen Bereich übergehen.

RH Fuchs spricht eine Anerkennung dafür aus, dass die Bibliothek durch die Initiative der Bediensteten 40.000€ zusätzlich für Materialien und Medien bekommen habe.

RH Westermann äußert, dass dem Ausschuss und Anderen die Stadtbibliothek und die Volkshochschule sehr lieb, aber auch sehr teuer seien. Er regt an, dem Landrat gegenüber zur Kenntnis zu geben, was für eine Dienstleistung die Stadt als alleiniger Kostenträger der hervorragenden Einrichtungen nicht nur für die Stadt, sondern auch für das gesamte Umland bereitstellt. RH Westermann würde sich wünschen, wenn der Landkreis Unterstützung in Form eines Zuschusses leisten würde.

BGM Oestmann betont, dass im Kantor-Helmke-Haus eine ganz wichtige Arbeit geleistet werde. Er hält dies für eine Pflichtaufgabe in einer Gesellschaft. Die Stadt habe dort total engagiertes Personal, was die Zahlen belegen würden. Zudem gehe man mit der Zeit, insbesondere auch in der Corona-Zeit, indem die technischen Herausforderungen gesehen und angenommen würden, um die Dienste voranzubringen. BGM Oestmann nehme dies mit für evtl. Gespräche mit dem Landkreis und den Randkommunen, die auch von Rotenburg bedient würden, um deren Stellung zu dem Thema in Erfahrung zu bringen. Frau Braun teilt mit, dass die Rotenburger Stadtbibliothek die leistungsfähigste im Landkreis sei. Einen Beitrag würde der Landkreis leisten, nämlich die Betreuung durch die Büchereizentrale in Lüneburg/Niedersachsen. Den jährlichen Beitrag für die Mitgliedschaft in Höhe von 300€ entrichte die Stadt, einen größeren Anteil übernehme der Landkreis. Auf Nachfrage von RH Westermann erklärt Herr Burgwald, dass Rotenburg per Satzung für den gesamten Altkreis zuständig sei. Es gäbe Fördermittel aus Hannover, jedoch keine Unterstützung vom Landkreis. Nach Auffassung von Herrn Burgwald würde es auch schon genügen, wenn z. B. kostenlos Schul-oder Gemeinderäume zur Verfügung gestellt würden. Es gäbe ein Kuratorium für Erwachsenenbildung im Landkreis, das Beiträge nach den geleisteten Unterrichtsstunden ermittelt würde. Es sei aus der Runde ein Gespräch mit dem neuen Landrat angeregt worden, um mehr Engagement für die Erwachsenenbildung hier im Landkreis einzufordern, so Herr Burgwald. RH Gori appelliert für mehr Druck auf den Landkreis von Seiten der Stadt sowie der Politik.

Vors. Purrucker spricht einen Dank aus an Frau Braun und Herrn Burgwald für deren persönliches Engagement und den enormen Einsatz für die jeweiligen Institutionen.

Beschluss:

Der Ausschuss genehmigt einstimmig bei einer Enthaltung den Haushalt 2022 Bereich Kultur; Produkte 01-111-01 Gemeindegremien (nur Städtepartnerschaftspflege), 01-111-04 Er-

werb von Kunstgegenständen, 01-281 Heimat- und Kulturpflege, 02-271 Volkshochschule und 02-272 Stadtbibliothek.

TOP 7 Haushalt 2022 Bereich Tourismus-Wirtschaftsförderung: Produkte 00-571 Wirtschaftsförderung, 01-575 Tourismus, 04-573 Märkte und 06-111-05 Heimathaus Rotenburg (Wümme) VorlNr.

Erste Stadträtin Nadermann berichtet zu „Kostenbeteiligung DSL-Breitbandversorgung, dass diese Kosten-Position den gefassten Ratsbeschlüssen entspricht, wonach die Stadt die bessere Breitbandversorgung unterstützen möchte, insbesondere auch in den Außenbereichen der Kernstadt sowie den Ortschaften. Dazu kam es zu einem Zusammenschluss mit dem Landkreis, in dessen Verbund Fördermittel eingeworben werden können. Dazu sei die Stadt dementsprechende Verpflichtungsermächtigungen zur Finanzierung eingegangen.

Weiter führt Erste Stadträtin Nadermann aus, dass es sich bei dem Budget 00-571 mit der Bezeichnung „Zuschüsse für Wifö-Veranstaltungen (für die Inanspruchnahme von Bauhofleistungen)“ um eine interne Leistungsverrechnung handele, u. a. für das Aufstellen von Weihnachtsmarkt-Buden, Baumfällungen in der Goethestraße etc.

Zum nächsten Budget 00-571 mit der Bezeichnung „Gegenstände bis 1.000€ (u. a. Weihnachtsbeleuchtung)“ führt Erste Stadträtin Nadermann aus, dass der Ansatz gegenüber dem Vorjahr stark angestiegen sei. Dies sei dadurch begründet, dass im Bereich des Neuen Marktes Baumschnittarbeiten durchgeführt werden mussten, was bedingt, zuvor die Lichterketten in den Bäumen zu entfernen. Mehrere Ketten mussten in dem Zuge ersetzt werden, so Erste Stadträtin Nadermann.

Herr Roofls erläutert zu dem Budget 01-575 „Aufwendungen für Stadtführungen“, dass das die Stadtführungen betreffe, die von Mai bis Oktober jeden Samstag durchgeführt würden, was eine Mischung aus Tourismus und Kultur darstelle. Rotenburger Neubürger bekämen einen Gutschein für eine Stadtführung.

Zu dem Budget 01-575 mit der Bezeichnung „Erstellung Reiseführer für Rotenburg“ führt Herr Roofls aus, dass Rotenburg (Wümme) bislang in keinem Reiseführer neben Rotenburg a. d. T. aufgeführt worden sei. Um das zu ändern und vor allem auch für Neubürger oder generell als Präsent für besondere Anlässe sei es gelungen, einen der Gästeführer, der auch Reiseführer schreibe, gewinnen zu können. Der Reiseführer könne zwar durch Verkäufe gegenfinanziert werden, sich jedoch ohne Zuschuss nicht tragen.

„Werbung“ sei der allgemeine „Topf“ der Tourist-Arbeit, aus dem alles entrichtet würde wie beispielsweise Rad-Flyer, Anzeigen in Zeitungen, Poster an Straßen, Merchandising-Artikel vom Schlüsselanhänger bis zum Honig.

Zu „Mitgliedsbeiträge (insbesondere TourROW)“ erklärt Herr Roofls, dass sich damit fast ausschließlich Mitgliedsbeiträge an die Landkreis-Marketing-Organisation TouROW verbinden, die hervorragende Arbeit leisten würde und überregionales Marketing betreibe. Zuletzt sei Rotenburg in Zusammenarbeit mit Herrn Fischer und seinen Mitarbeiter*innen der Titel des schönsten Wanderweges Deutschlands verliehen worden mit „Dört Moor“ und den Nordpfaden.

Der „Zuschuss an VTS“, Budget 01-575, sei obsolet, so Herr Roofls, da der Kartoffelmarkt nicht mehr fortgeführt und der Höckermarkt von der Stadt übernommen werde.

Das Budget 01-575 „Zuschuss TouROW“ habe sich deutlich erhöht im Vergleich zu 2021, berichtet Herr Roofls, begründet durch einen Mehrbedarf an Personalkosten für mehrere Sonderprojekte sowie die Pflege der Portale mit aktuellen Informationen etc.

RH Westermann fragt danach, ob es sich beim Budget 04-573-02 mit der Bezeichnung „Strom Marktstandbetreiber Jahrmärkte“ ausschließlich um Stromkosten handele oder auch

um finanzielle Mittel zur Anschaffung neuer bzw. weiterer Stromkästen, so dass endlich der Unterversorgung mit Stromkästen und auch Wasser- sowie Kanalanschlüssen für die Aussteller des Nikolausmarktes und anderer Veranstaltungen in der Innenstadt dringend abgeholfen werden könne. BGM Oestmann erklärt dazu, dass Verteilerkästen in der Investitionsliste aufgeführt seien. Auf Nachfrage von RH Westermann wird klar gestellt, dass es sich hierbei um Strom für die Marktbetreiber der Jahrmärkte handelt.

Zu „Maßnahmen Magazin-Team Heimathaus“ berichtet Herr Roofls über einen dem Heimathaus als Geschenk überlassenen historischen Leichenwagen, der inzwischen von einem Stellmacher aufgearbeitet wurde. Es seien noch weitere Arbeiten erforderlich wie Anstrich und Polsterung, so dass er wieder sein Aussehen von vor 100 Jahren bekäme. Es sei beabsichtigt, den Leichenwagen am Schafstall auf dem Heimathausgelände öffentlich zu präsentieren, so dass es am Heimathausgelände einen weiteren Ausstellungsspot gäbe, der immer öffentlich zugänglich sei.

Herr Roofls führt zu „Öffentlichkeitsarbeit Veranstaltungsmanagement Heimathaus“ aus, dass der Ansatz etwas erhöht worden sei. Es gäbe zwei Projekte, um zum einen die Attraktivität der Location für Trauungen im Heimathaus zu erweitern und zum anderen die Beschilderung zu verbessern und auf den neuesten Stand zu bringen.

Vors. Purrucker spricht einen Dank aus für das besondere Engagement im Bereich Touristik und die vielen Fortschritte. Rotenburg würde mittlerweile ganz anders dargestellt.

HG Kahle regt an, die Beleuchtungsanlage für Veranstaltungen im Heimathaus zu erneuern, um u. a. die dort auftretenden Künstler wirksam in Szene setzen zu können.

RH Gori spricht das Thema öffentliche Toiletten im Innenstadtbereich an. Er bekäme immer wieder von Touristen die Rückmeldung, dass die öffentlichen Toiletten ein Problem seien. Er richtet die Bitte an die Verwaltung, eine Lösung für das Problem zu bedenken. Des Weiteren spricht er über die nicht ausreichende Beleuchtung in der Fußgängerzone sowie die Situation mit den nicht ausreichenden Mülleimern in der Innenstadt. Zudem bemängelt RH Gori, dass die Litfaßsäule ständig unansehnlich aussehe. Er regt an, Haushaltsreste zur Abschaffung der Situation in der Innenstadt einzusetzen, um endlich Touristen, die in steigender Anzahl Rotenburg (W.) besuchen, ein vernünftiges Stadtbild präsentieren zu können. Bezüglich der Litfaßsäule teilt BGM Oestmann mit, dass die Säule abgebaut und anstelle dessen ein Display an selber Stelle und evtl. weiteren Standorten in der Fußgängerzone installiert werde. Auf das Thema Müll in der Innenstadt bezogen berichtet BGM Oestmann, es seien Überlegungen und Prüfungen angestellt worden bezüglich Mülleimer mit solarbetriebenen Pressverfahren. Die Technik müsse jedoch zur städtischen Müllentsorgung passen. Weiterhin sei es wichtig, erhebliche Folgekosten zu vermeiden. BGM Oestmann begrüßt es, dass sich rechtzeitig mit den Themen auseinandergesetzt werde, um sie rechtzeitig in den nächsten Haushalt entsprechend wirksam einbringen zu können. Da die Themen Toiletten und Beleuchtung langfristig sehr kostenintensiv und daher etwas größer angelegt seien mit evtl. Fördermaßnahmen im Hintergrund, würden diese voraussichtlich in Verbindung mit Städtebauförderprogrammen behandelt werden können. Die Themen Mülleimer sowie Litfaßsäule könnten jetzt erledigt werden. Vors. Purrucker unterstreicht, dass das Problem Mülleimer katastrophal sei. BGM Oestmann berichtet, dass es sich dabei um ein bundesweites Problem handele.

HG Gewiehs vermisst im Haushalt die Position „Freies W-Lan“. Zum Thema „Nikolausmarkt“ gäbe es noch Beratungsgespräche in Hannover. Abgesehen davon, dass noch niemand zum gegenwärtigen Zeitpunkt wissen könne, ob und in welcher Form in diesem Jahr eine solche Veranstaltung stattfinden könne, plädiert HG Gewiehs dafür, dass sich die Stadt als Veranstalterin bei Zusage einbringe, wenn nicht sogar die Veranstaltung übernehme. Aus den Beratungsgesprächen in Hannover sei zu entnehmen, dass manche Bedingungen bzgl. ehrenamtlich Tätige modifiziert werden sollen; es gehe dabei u. a. auch um Haftungsrecht und Veranstalterhaftpflicht. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sehe sie keine Möglichkeit, derartige

Veranstaltungen mit Freiwilligen/Ehrenamtlichen durchführen zu können. Man sei vielmehr auf Veranstalter wie die Stadt mit ihren eigenen Absicherungen angewiesen.

Als Nächstes spricht HG Gewiehs die Stromkästen an. Gewerbetreibende hätten einfach nicht die Infrastruktur und seien auf Hilfe angewiesen. Zudem seien die Kosten ein wesentliches Thema, u. a. für angemietete Hütten. Die Kosten seien inzwischen sehr hoch. Man stehe beispielsweise mit der Gemeinde Scheeßel im Gespräch bezüglich einer eventuellen gegenseitigen Ausleihe von Hütten. HG Gewiehs richtet an Erste Stadträtin Nadermann die Bitte, Informationen weiter zu geben, falls Entscheidungen zum Thema Ehrenamt bekannt würden, um die Umsetzbarkeit und die Zumutbarkeit prüfen zu können.

Herr Roofls teilt mit, dass im Bereich Tourist-Info personell nicht mehr Veranstaltungen möglich seien, was BGM Oestmann noch einmal unterstreicht. Bezüglich Nikolausmarkt befürwortet BGM Oestmann Gespräche, um rechtzeitig abwägen zu können, was realisiert werden könne. RH Westermann hebt hervor, dass der Kernpunkt bei alledem die Haftung sei. Dazu müsse und könne eine Lösung gefunden werden. BGM Oestmann geht davon aus, dass eine vernünftige Lösung herbeigeführt werden könne.

Zu einer Nachfrage bezüglich der Position Marktverteiler teilt BGM Oestmann mit, dass 35.000,- € im Investitionsplan unter 07-541-75 eingestellt worden seien für Installation etc., sprich Begleitkosten für den Wochenmarkt, und identisch 35.000,- € als Investivkosten für die Anschaffungskosten Marktverteiler.

RH Poppe fragt nach, wie es sich mit dem Antrag für eine Beschallungsanlage für das Dorfgemeinschaftshaus Borchel verhalte. BGM Oestmann sagt zu, prüfen zu lassen und mitzuteilen, in welchem Budget der Posten im Haushalt eingestellt worden ist.

In Bezug auf das ehrenamtliche Engagement, dass mit dem Nikolausmarkt in erheblichem Maße verbunden sei, macht Vors. Purrucker den Vorschlag einer Kooperation zwischen Ehrenamtlichen und Stadtverwaltung, wobei die Stadt in einigen Teilen die Verantwortung und die Ehrenamtlichen größtenteils die Arbeit übernehme. Ohne Nikolausmarkt sähe die Stadt zu der Zeit ziemlich trübe aus.

RH Westermann regt an, noch mal den Kontakt zu der Schaustellerfamilie Dreyer aufzunehmen in Bezug auf einen evtl. Wintermarkt über Weihnachten und Neujahr hinaus.

Beschluss:

Der Ausschuss genehmigt einstimmig bei einer Enthaltung den Haushalt 2022 Tourismus-Wirtschaftsförderung: Produkte 00-571 Wirtschaftsförderung, 01-575 Tourismus, 04-573 Märkte und 06-111-05 Heimathaus Rotenburg (Wümme)

TOP 8 Informationsschilder Buhrfeindstraße

VorlNr.
0307/2016-2021/2

Beschluss:

Der Ausschuss empfiehlt mit 8 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme gem. Beschlussvorlage 0307/2016-2021/2:

Der Rat der Stadt Rotenburg (Wümme) beschließt, dass eine Informationstafel in der Buhrfeindstraße am Standort „Kottmeierstraße“, entsprechend der Anlage aufgestellt wird und die angebrachten Indexschilder um „siehe Informationstafel (Pfeil rechts bzw. links)“ zu ergänzen sind.

TOP 9.1 Leerstände, Pop-Up-Stores in der Innenstadt und ausgefallener Vortrag

HG Gewiehs fragt danach, was aus dem ausgefallenden digitalen Vortrag geworden sei, der für den Wirtschaftsförderungs- und Fremdenverkehrsausschuss vor etwa einem Jahr angesetzt war. Erste Stadträtin Nadermann erklärt, dass der Vortrag nachgeholt werden solle, wenn es wieder möglich sei, den Vortrag in Präsenz zu halten.

Zudem fragt HG Gewiehs nach dem Stand der Dinge in Bezug auf Leerstände und Pop-Up-Stores in der Innenstadt. Erste Stadträtin Nadermann gibt dazu die Auskunft, dass sich im letzten Jahr nicht wie vorgesehen die entsprechende Entwicklung in der Innenstadt ergeben hätte, tlw. coronabedingt. Daher seien die eingestellten Mittel für das Programm „Perspektive Innenstadt“ verwendet worden, um Maßnahmen mit positiven Impulsen für die Innenstadt ergreifen zu können. BGM Oestmann ergänzt, dass auch das Rotenburger Wirtschaftsforum an dem Thema dran sei. Es sei dran gelegen, in einem Austausch gemeinsam zu überlegen, was für den Innenstadtbereich getan werden kann.

Auf Nachfrage von HG Lennartz nach Kosten für freies W-Lan erklärt BGM Oestmann, die Gebühren seien in die laufenden Kosten eingerechnet worden. HG Gewiehs führt aus, dass es täglich rd. 1.000 Zugriffe gäbe, wobei es zu den Standorten noch Optimierungsbedarf gäbe.

Vors. Purrucker schließt die Sitzung um 20:20 Uhr.

gez. Vorsitzende/r

gez. Bürgermeister

gez. Protokollführer/in

Die Vorlagen sind Bestandteil der Niederschrift.